

PK's spüren die schlechte Börse



Fritz Elmer, Stellvertretender Direktor, Clientis Sparkasse Horgen



Seit Mitte 2007 nehmen die Börsenkurse ab. Wiesen die Schweizer Pensionskassen 2007 noch eine Rendite von 2.1% aus, sank diese im ersten Quartal 2008 auf ungefähr -3%. Wie das ganze Jahr 2008 ausfallen wird, ist noch völlig offen.

Die Grafik zeigt, dass die jährlichen Renditen sehr unterschiedlich ausfallen. In schlechter Erinnerung bleiben die Jahre 2001 und 2002, wo die Vorsorgevermögen ungefähr um 10% schrumpften. Darauf folgten aber wieder 4 sehr gute Jahre mit durchschnittlich über 7% Zuwachs.

Häufig wird die aktuelle Börsenentwicklung unnötig dramatisiert. Dabei spielt die Wahl des Zeitfensters für

die zentrale Rolle. So ist die Pensionskassen-Rendite seit Anfang 2007 negativ. Von 2003 bis 2007 betrug sie dagegen stolze 6.3% pro Jahr. Beginnt man die Rechnung aber 2001 sinkt die Rendite pro Jahr auf 3.1%.

Die Börse ist keine Einbahnstrasse, und sie ist kurz- und mittelfristig völlig unberechenbar. Anders ist das auf längere Frist. Auf 10 Jahre und mehr darf man davon ausgehen, dass sich die Schwankungen ausgleichen und eine Rendite von 3 bis 5% erzielt wird. Vorausgesetzt sind dabei typische Portefeuilles von Pensionskassen, wie sie in der Mitte Mai publizierten Prognose der Swisscanto ausgewiesen werden. Ende 2007 enthielten solche Portefeuilles ungefähr 42% Obligationen, 28% Aktien und 15% Immobilien. Dagegen betragen der Anteil der Rohstoffe weniger als 1.5%.

Unterschiedliche Jahresrenditen

